

Meteorologische Lehre und Forschung an der Universität Leipzig — und das seit 100 Jahren

A. Raabe, M. Wendisch

Das Leipziger Institut für Meteorologie (LIM) an der Universität Leipzig richtete am 18.07.2013 aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Gründung des Leipziger Geophysikalischen Instituts ein Festkolloquium mit anschließender Feier aus. Vor 100 Jahren, genau am 01. Januar 1913 wurde an der Universität Leipzig das Geophysikalische Institut eingerichtet, dessen erster Leiter Vilhelm Bjerknes war. Sein Anspruch – Meteorologie als exakte Wissenschaft zu begreifen – zieht sich als erfolgreicher roter Faden durch Lehre und Forschung an diesem Bereich der Universität. Die fünf Vortragenden des Festkolloquiums – vier davon Absolventen unserer Universität – legten davon Zeugnis ab.



Foto: A. Raabe

Der Hörsaal war wohlgefüllt – auch die Rektorin der Universität Leipzig (Prof. Beate Schücking) sowie der Dekan der Fakultät für Physik und Geowissenschaften (beide in der 1. Reihe, Bildmitte) nahmen an der Veranstaltung teil.

Mehr als 180 Gäste folgten den informativen und schwungvoll vorgetragenen Ausführungen zur Geschichte der Leipziger Meteorologie im allgemeinen (Hans Volkert, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, LR), und speziell zu den Erfolgen der Leipziger Grenzschichtmeteorologie (Thomas Foken, Universität Bayreuth). Auf ungeteiltes Interesse stießen auch die Ausführungen zur aktuellen Gewitterforschung (Katja Friedrich, Universität von Colorado, USA), zur Ionosphärenforschung (Claudia Stolle, GFZ Potsdam) und zur atmosphärischen Strahlungsforschung (Sebastian Schmidt, Universität von Colorado, USA).



Foto J. Rehnert

Stellvertretend für die Vortragenden: K. Friedrich (links), C. Stolle (rechts)

Unter den Zuhörern saßen neben den jüngsten Studierenden des aktuellen Bachelor und Master-Studiengangs auch zahlreiche Meteorologie-Absolventen aus den vorangegangenen Jahrzehnten, die damit ihre Verbundenheit mit ihrer ehemaligen Ausbildungs- bzw. Wirkungsstätte zum Ausdruck brachten. Die Zuhörer repräsentierten mehr als 50 Jahre Ausbildung in Meteorologie an diesem Bereich der Universität Leipzig.

In den für eine solches Jubiläum würdigen, mehrere Jahrhunderte alten Räumen der Moritzbastei wurde die Veranstaltung am Abend kulinarisch und kulturell fortgesetzt.



Foto: Raabe

Studenten-Bigband Blaswerk erzwingt die Aufmerksamkeit in der Moritzbastei

Die Studenten-Bigband Blaswerk kämpfte erfolgreich gegen die Fachsimpeleien der Meteorologen an. Mindestens im zweiten Teil errang das auch mit einem Meteorologen infiltrierte Orchester dann die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums.

Ein toller Tag, der den Teilnehmern hoffentlich in guter Erinnerung bleiben wird und der der Universität zeigte, dass auch kleinere Fächer große Schatten werfen können, und das nicht nur an einem solchen Tag.